

In den drei neu aufgenommenen Abhandlungen wendet er sich mächtig wirkenden Erscheinungen der Gegenwart zu. Ebenso eindringend und gehaltvoll spricht er da über Geist und Wesen der Caritas, wie über das rechte Zusammenwirken von Familie und Schule im christlichen Sinne und knüpft an die von innerer Begeisterung durchglühte Schilderung seines Besuches beim Heiligen Vater eine geistvolle Würdigung des Charakters Pius X. und der großen Aufgaben seines Pontifikates an. Was Kepplers Schriften einen besonderen Reiz verleiht, ist die schöne Verbindung von gediegenem Inhalt und musterbildender Form; auch diese Aufsätze sind goldenen Früchten auf silberner Schale zu vergleichen. Die Illustrationen wurden ebenfalls in der vorliegenden Auflage vermehrt: 6 Tafeln und 110 Abbildungen im Text zieren das Buch, auf dessen äußere Ausstattung überhaupt viel Sorgfalt verwendet worden ist. Das Buch wird in dieser neuen, umgearbeiteten Ausgabe denselben Anklang finden, wie bei seinem ersten und zweiten Erscheinen.

9) **Lehrbuch der Philosophie** auf aristotelisch-scholastischer Grundlage von A. Lehmen S. J. 2. Bd. Kosmologie und Psychologie. Dritte Auflage. Herausgegeben von P. Beck S. J. Freiburg. 1911. Herder. M. 7. — = K 8.40; gbd. M. 9. — = K 10.80.

In kürzester Zeit hat das Lehrbuch der Philosophie von Lehmen drei Auflagen erlebt: dies spricht deutlicher für dessen Vortrefflichkeit und Brauchbarkeit als Empfehlungen eines Rezensenten. Da nun bei der Weiterverbreitung des Werkes sein Inhalt, seine Anlage als hinreichend bekannt vorausgesetzt werden darf, so kann es nur unsere Aufgabe bei Besprechung dieses zweiten Bandes der dritten Auflage sein, das Verhältnis der nach dem frühen Tode des Verfassers von seinem Ordensvorfand geleiteten Arbeit zu der des ursprünglichen Verfassers kurz zu skizzieren. Der Herausgeber deutet seine Arbeit an dem zweiten Bande in der Vorrede selbst an. Er erklärt, daß er sich redlich Mühe gegeben habe, die dem Buche anerkannt eigene Klarheit, Anschaulichkeit und Präzision zu wahren und die Arbeit im Sinne und Geiste des Verfassers weiterzuführen. Man wird nicht behaupten können, daß diesem Bemühen des Herausgebers der Erfolg nicht entspreche.

Der Abschnitt über die Sinnesqualitäten wurde fast ganz umgearbeitet, zum guten Teile noch von Lehmen selbst. Hierzu kam dem Wunsche des Verstorbenen gemäß ein neuer Satz über die Bewegung. Die Urzeugung wurde eingehender behandelt. Ein anderer Ordensgenosse, P. Karl Frank, hat die Abschnitte über den „Ursprung der jetzt bestehenden Arten lebender Naturreste“ und über den „Ursprung des menschlichen Leibes“ unter sorgfältiger Benützung der neuesten wissenschaftlichen Resultate vollständig umgearbeitet und mit einer besonderen Abhandlung über das Alter des Menschengeschlechtes bereichert.

Kleinere Zusätze und Veränderungen wurden an verschiedenen Stellen angebracht; die neuere Literatur wurde ausgiebiger verwertet. So wird auch nach dem Tode Lehmens noch sein Werk reichlichsten Nutzen stiften. Gut herlet.

10) **Institutiones Propaedeuticae ad sacram Theologiam.** De Christo Legato Divino. De Ecclesia Christi. De Locis Theologicis. Auctore Christiano Pesch S. J. Editio Quarta. Friburgi Brisgoviae. 1909. Sumptibus Herder. gr. 8°. XXVI u. 452 S. M. 7. — = K 8.40; gbd. M. 8.60 = K 10.32.

Die Institutiones Prop. von Chr. Pesch liegen bereits in der vierten Auflage vor, ein Beweis für die Brauchbarkeit des Buches. Der Referent ist daher der Mühe überhoben, weiträufig das Buch zu besprechen. Derselbe möchte nur hervorheben, daß die Einleitung eine kurze Geschichte der theologischen Wissenschaft im allgemeinen und der Apologetik im besonderen bietet. Sehr ausführlich ist behandelt die genuinitas der Evangelien. Sonst befreit sich der Verfasser der Kürze und bleibt seinem in der Vorrede gefaßten Vorsatze treu, alles von der Behandlung auszuschließen, was nicht strikte zum Gegenstand der

Fundamentalthologie gehört. In der Polemik berücksichtigt er besonders Harnack und die Modernisten. Die Institutiones seien somit als apologetisches Lehrbuch aufs beste empfohlen.

St. Florian.

Dr. St. F.

- 11) **Philosophia moralis** in usum scholarum. Von Viktor Cathrein S. J. Editio VII. recognita et aucta. Freiburg. 1911. Herder. 8°. XVIII u. 520 S. M. 4.80 = K 5.76; gbd. M. 5.80 = K 6.96.

Der in Du.-Schr. 1908, S. 379, angezeigten und empfohlenen sechsten Auflage ist sehr bald die siebente gefolgt, in der ein kurzer Ueberblick über die Geschichte der Moralphilosophie und eine gedrängte Erklärung der wichtigsten Begriffe der Nationalökonomie an gehöriger Stelle eingefügt worden sind. Inhalt und Form der Darstellung sind in ihrer Vortrefflichkeit so bekannt, daß es genügt, auf die Neuauflage nur hinzuweisen.

St. Florian.

Prof. Menstorfer.

- 12) **Pastoralmedizin.** Die Naturwissenschaft auf dem Gebiete der katholischen Moral und Pastoral. Ein Handbuch für den katholischen Klerus. Von Dr. Ernst W. M. von Olfers. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Freiburg und Wien. 1911. Herdersche Verlags-handlung. gr. 8°. XVI u. 238 S. M. 3.40 = K 4.08; gbd. in Leinwand M. 4.60 = K 5.52.

Die Anordnung des Stoffes dieses vor 30 Jahren (1881) in erster und vor 18 Jahren (1893) in zweiter Auflage erschienenen pastoralmedizinischen Handbuches ist in der gegenwärtigen dritten Auflage dieselbe geblieben. Neu aufgenommen wurden besonders aktuelle Fragen: Hypnose, Spiritismus, Infektionskrankheiten, homosexuelle Verirrungen. Die Literatur weist neue benutzte Quellen auf, das alphabetische Sachregister wurde sorgfältig ergänzt, der Umfang des Buches um 19 Seiten vermehrt. Auch in dieser Neubearbeitung bleibt das Buch wegen seiner leichten Uebersichtlichkeit und prägnanten Behandlung der einschlägigen Fragen ein zuverlässiges Nachschlagewerk; in Berücksichtigung der Enzyklika gegen den Modernismus wurde noch entschiedener als bisher gegen die atheistische Richtung in der Wissenschaft Front gemacht.

Bemerkungen: Der gebräuchlichere und deutlichere Name statt Hebomotomie (S. 25, Z. 2 v. o.) ist Hebesteotomie. Die S. 47 und S. 48 gebrachten physiologischen Bemerkungen über Beginn und Verlauf der Verdauung und Assimilation mögen in sich zutreffend sein (die Anschauung Olfers über manducatio nennt Stöhr-Kannamüller, Pastoralmedizin⁶, S. 525 etwas apart!), sind aber nicht imstande, die moraltheologischen Grundsätze abzuschwächen oder gar zu entkräften, denen zufolge bei der Beurteilung sakramentaler Fragen an erster Stelle nicht die Anschauungen oder Ergebnisse der medizinischen und physiologischen Wissenschaft entscheidend sind, sondern die allgemeine menschliche Auffassung; beispielsweise könnten ja auch Tränen, Schweiß, Speichel vom physiologischen Standpunkt aus als materia valida für die Taufe angesehen werden, nicht aber vom moraltheologischen, da sie nach dem gemeinsamen Urteil der Menschen vom Wasser verschieden sind. Die gleiche Bemerkung gilt hinsichtlich der S. 49 aufgeworfenen Frage über die Denaturierung der sacra species im Munde. Von ähnlichen Gesichtspunkten aus hat die S. 60, Z. 23 v. o. gestellte Frage nicht einfach zu lauten: „Kann das vor mir stehende Paar möglicherweise Nachkommenschaft erzielen oder nicht?“, sondern ist vielmehr dahin zu ergänzen, ob dies auch natürlicherweise (per copulam perfectio modo naturalem) geschehen könne; nicht ohne Grund halten Eichbach, Wernz, Lehmkuhl und Noldin eine unter solchen physiologischen Verhältnissen eingegangene Ehe für ungültig (wegen absoluter Impotenz); nach Gasparri (tract. can. de matrim. II. 1302) liegt in einem solchen Falle auch keine con-